

KAZ!



Schülerzeitung der Schule am Katzenberg

Christmas-Special

Wir haben eine Umfrage gestartet, was ihr euch so zu Weihnachten wünscht. Hier sind die Ergebnisse:



14%



14%



14%



9%



4%

Am schönsten fanden wir den Wunsch, „dass alles in der Familie wieder gut wird, ein schönes Familienfest“. Die lustigsten Wünschen waren ein „Pony, das Weihnachtsfrau heißt“, ein „schöner Schrebergarten“ und „Schokolade“. Echt süß!

Impressum

Redaktion :Isa, Sandro, Tim, Niklas, Yannick, Annica
V.i.S.d.P.: M. Manske

Die Projektwoche „Sprachen“

Viele hatten Spaß beim Sprachenlernen.
Bei Herrn von Bargen konnte man sich für einen Job qualifizieren. **Beim Vorstellungsgespräch.**

Am Bahnhof in London ausgesetzt
musste man sich eine Zeitschrift, Fahrkarte und etwas zu Essen kaufen. **At the station.**

Eine andere Station war **Frankreich.**

Es gab dort die leckersten **CREPES**. Die ganze Schule wollte einen dieser leckeren CREPES probieren. In der **Spielecke** bei Fr. von Horsten gab es viele neue Spiele, die wir ausprobieren konnten.

Bei Herrn Manske konnte man einen Krimi auf **Plattdeutsch** lösen.





Die rote Rose – Fortsetzungsroman



Kapitel 2

In den ersten fünf Sekunden erschrak ich fürchterlich, doch schnell musste ich laut loslachen, denn es war nur Riley, mein bester Freund und die Trauer war für diesen Moment völlig vergessen. Wir fielen uns in die Arme. Wir vertrauen uns alles an. Ich habe ihn mit neun Jahren kennen gelernt. Rileys Vater ist Schmied und beschlägt unsere Pferde. Damals wollte ich mir unbedingt die Pferde ansehen, die in den Ställen des Schmiedes standen. Da sah ich einen Jungen, der ungefähr in meinem Alter war. Er kümmerte sich gerade liebevoll um die Pferde und gab ihnen etwas zu essen. Als er mich sah, lächelte er mir zu und ich lächelte schüchtern zurück. Mit einem Handzeichen forderte er mich auf näher zu kommen und das tat ich auch. Er fragte mich ob ich ihm helfen würde die Pferde zu füttern und reichte mir eine Karotte. Zögernd nahm ich sie, ging zum Pferd und fütterte es. Bald war ich total begeistert und fasste Vertrauen zu dem Jungen, der sich mir als Riley Knight vorstellte. Er war ein zehnjähriger, braunhaariger, freundlicher Junge, mit grünen Augen, der seinen Vater oft bei der Arbeit unterstützte. Wir lachten laut, als er einen Witz erzählte, sprachen über unsere Familien und beschlossen, als mein Vater mich zum Nachhauseweg rief, uns am nächsten Tag im Hyde Park zu treffen, heimlich natürlich, da ich wusste, dass meine Hexe von Tante gegen eine Freundschaft mit einem Schmiedsjungen sein würde. Nachdem wir uns monatelang getroffen hatten, beschloss ich, dass mein Vater Riley kennen lernen sollte. Nervös ging ich mit ihm an der Hand zu meiner Haustür und trat ein. Zwar wussten mein Vater und Tante Amelia, dass wir kommen würden, jedoch nicht dass er der Sohn unseres Schmiedes war. Der Schock war groß, als die beiden von Rileys Herkunft erfuhren, doch zu meinem Erleichtern war mein Vater nicht sauer, im Gegensatz zu Tante Amelia, die meinte, dass ein Bauerntöpel wie Riley kein Umgang war für eine Lady meines gesellschaftlichen Standes sei. Mein Vater jedoch mochte Riley sehr und damit begann unsere wirkliche und tolle Freundschaft. Ich stand auf und fiel ihm in die Arme, meine Wut verschwand langsam. Als er nicht weiter ging, blieb ich auch stehen „Ging es wieder um deine Tante“ fragte er mich mit sanfter Stimme. Er wusste immer, was mich beschäftigte. Es ist toll, dass ich einen Freund wie ihn habe. Schließlich kann nicht jeder von deinen Augen ablesen, wie es dir geht. „Ja“, sagte ich.

Fortsetzung folgt...

Weihnachtsfilmkritik

KEVIN ALLEIN ZU HAUS

Am Tag vor der Abreise in den Weihnachtsurlaub nach Paris kommt es zum Streit zwischen dem achtjährigen Kevin und seinen Bruder Buzz. Daraufhin schickt seine Mutter ihn auf den Dachboden. Den Tag darauf geht es nach Paris, aber durch einen Sturm, der die Stromleitungen zerstört hat, funktioniert der Wecker nicht. Es war ein ganz schöner Trubel, und als sie in den Bus einsteigen, zählt die Mutter statt Kevin einen Nachbarsjungen und fährt zum Flughafen.

Aber Kevin ist noch zu Hause und macht, was er will, bis er mitbekommen hat, dass zwei Einbrecher beim ihn einsteigen möchten. Kevin hat sich fest vorgenommen sein Haus zu verteidigen und stellt lauter Fallen.

Der Film ist sehr witzig und unterhaltsam. Tempo und Witze stellen sich jedoch erst gegen Ende ein, vor dem unvermeidlichen Familientreffen.

Note.: 2-



!!!IgeL-Live-Berichterstattung!!!

Unsere rasenden Reporter haben sich mal in den neuen IgeL-Kursen umgeschaut.
Hier sind ein paar Eindrücke:

Vater und Sohn

Dennis Stein leitet den IgeL-Kurs Schulsanitäter für die fünften und sechsten Klassen, sein Vater „verarztet“ die siebten. Heute hat er das Thema Verband und Unfälle. Er erklärt, dass man einen Druckverband verwenden soll, wenn der normale Verband durchblutet. Die verschiedenen Arten von Schocks wurden auch durchgenommen. Es wurde auch erzählt, dass es eine spezielle Tüte gibt - falls jemandem ein Arm oder Bein abgeschnitten wurde -, die in eine Kühlbox gepackt wird. Falls jemand einen Herzinfarkt hat, muss man den Oberkörper hochheben. Falls jemand etwas nicht verstanden hat, fragt er noch mal nach und korrigiert es gegebenenfalls.



Aus dem Igel-Kochkurs (kann man die essen?)

... ein tolles Rezept zum Nachbacken. Viel Spaß!

In der AG Kochen wurden Schokomuffins und Bananenmilchshakes gemacht. Nachdem alles benutzt wurde, wurde alles wieder abgewaschen und zurückgestellt und der Tresen wird auch wieder abgewischt und abgetrocknet. Wenn das Rezept fertig ist, wurde der letzte Muffinteig vom Löffel abgeleckt.

Rezept Schoko-Muffins (ergibt 12 Stück):

100 g weiche Margarine
225 g Zucker
2 große Eier
150 g Naturjoghurt
5 EL Milch
275 g Mehl
4 TL Backpulver
175 g Zartbitterschokolade geraspelt

1. Die Vertiefungen einer Muffinform mit Papierkapseln auslegen.
2. Margarine und Zucker zu einer hellen, lockeren Masse verquirlen. Nach und nach Eier, Joghurt und Milch einführen.
3. Mehl und Backpulver in die Mischung sieben und zu einem glatten Teig verrühren.
4. Schokoladenraspeln unterrühren und den Teig auf die Förmchen verteilen. Im vorgeheizten Backofen bei 190 Grad 25 min. backen.
5. Einige Minuten ruhen lassen, aus der Form nehmen und auf ein Kuchengitter abkühlen lassen.



Manga zeichnen

Herr Frank ist Künstler und leitet den IgeL-Kurs „Manga zeichnen“. Wie haben uns ein wenig umgehört und -gesehen.

KAZ: Was tun sie mit den Schülern?

Herr Frank: Ich zeichne etwas vor und die Schüler machen es nach!

KAZ: Wie sind ihre Schüler so?

Herr Frank: Sie machen Quatsch, aber es interessiert sie trotzdem für das Thema!

KAZ: Welches Thema nehmen sie gerade durch?

Herr Frank: Die Aufgaben gehen von leicht bis zu schwer und im Moment malen sie an einem Jungen und einem Mädchen!

KAZ: Kann man noch andere Kunst von ihnen finden?

Herr Frank: www.Kunstraum-Frank.de



Wir haben auch zwei SchülerInnen interviewt.

KAZ: Ist es schwierig die Bilder zu malen?

Niklas und Anna: Es geht, hängt von dem Bild ab!

KAZ: Wie lange braucht man, um ein ganzes Bild zu malen?

Niklas und Anna: Kommt drauf an. Meistens ca. 20-25 min.!

KAZ: Wie läuft eine Schulstunde bei euch ab?

Niklas und Anna: Herr Frank teilt die Blätter aus, er fängt an zu malen. Alle malen nach und er macht Pausen, damit alle mit kommen!

KAZ: Und, macht's Spaß?

Niklas und Anna: Manchmal macht es Spaß, manchmal auch nicht, natürlich kann man aber viel lernen!

Man kann sich übrigens einige Arbeitsergebnisse im Flur zur Mensa anschauen.

Kritzelei der Woche

Und war gestern der Unterricht
langweilig??

Hast du was im Unterricht
gekritzelt???



Die coolste Kritzelei wird in der
nächsten Ausgabe veröffentlicht!

Abgabe im Sekretariat